DIE OPFER DES NSU IM BLICK DER PRESSE

Bildgestaltung

Methode

Dr. Heike Kanter

Schaut Euch an, wie das Bild bzw. die Bilder aufgebaut ist/sind. Beantwortet dabei folgende Fragen und schreibt Euch die Ergebnisse auf:

- Welche Personen (oder auch Gegenstände) sind wichtig im Bild bzw. werden zentral gezeigt?
- Wie werden die Abgebildeten in ihrer Mimik und Gestik dargestellt? Werden nur das Gesicht oder der gesamte K\u00f6rper dargestellt, falls letzteres: wie ist dieser dargestellt?
- Welche Perspektive zeigt das Bild/die Bilder, also ist das Bild/die Bilder von unten, von oben oder auf Augenhöre aufgenommen?
- Welches Gefühl entsteht, wenn wir uns das Bild/die Bilder anschauen bzw. wird durch die Perspektive N\u00e4he zu den Betrachtenden hergestellt?
- Gibt es auffällige ästhetische Details zu Licht/Farbe/ Kontraste/Linien etc.?
- Wo ist das Bild/sind die Bilder im Layout, also zwischen Überschrift und ggf. anderen Texten auf der Zeitungsseite, angeordnet?
- Wenn der Artikel mehrere Bilder umfasst: Wie sind die Bilder zueinander angeordnet? Was bedeutet es, wenn etwa Opfer und Täter:innen direkt nebeneinander gezeigt werden?
- Was fällt Euch sonst noch auf?

Notizen	
	- -
	- -
	- -
	- - -
	- -
	- - -
	- -
	- -
	- -
	- - -
	- -
	- - -
	- -

Bildkontext

Methode

Dr. Heike Kanter

Schaut Euch den Kontext des Bildes genauer an. Beantwortet dafür folgende Fragen und schreibt Euch die Ergebnisse auf.

- Was sagt der Titel des Artikels aus? Welche Worte werden benutzt, um die Opfer zu beschreiben bzw. sind diese diskriminierend? Was steht in der Bildunterschrift? Wie wird mit Titel und Bildunterschrift eine Bedeutung hergestellt?
- Welches Medium (TV-Sender, Zeitung, etc.) hat den Artikel veröffentlicht? Wie erscheint der Artikel: Wurde er gedruckt, ist er online auf der Website oder in den Sozialen Medien des Mediums zu sehen?
- Aus welcher Quelle stammt das Bild bzw. stammen die Bilder?
 Wird der Name des Autors/der Autorin, die Abkürzung einer
 Presseagentur genannt oder "private Quelle"? Haben die
 Ermittlungsbehörden den Presseagenturen das/die Bild/er
 zur Verfügung gestellt (dann steht oft "Handout" dabei)?
- Welche Nachrichtenagentur wird als Quelle genannt?
 Welche Infos findet ihr zu der Abkürzung im Internet?

Notizen		

Gesellschaft

Tödliche Schüsse Opfer der Mordserie







Internetcafés



Mordopfer, Pistole Ceska Typ 83

Theodorus B (41)

Mitinhaber eines

Düstere Parallelwelt

Acht Türken und ein Grieche wurden mit derselben Tatwaffe erschossen. Es gibt Hinweise, dass eine Allianz türkischer Nationalisten, Gangster und Geheimdienstler dahinter stehen könnte.

hat", sagt die Nürnberger Kriminalhauptkommissarin Elke Schönwald, "noch nicht einmal das Schwarze unter dem Fingernagel." Keine gute Nachricht nach zehn Jahren Ermittlungsarbeit. Es gab neun Tote, sieben Sonderkommissionen, 3500 Spuren, 11000 überprüfte Personen, Millionen Datensätze von Handys und Kreditkarten. Und nicht den Hauch eines Ergebnisses.

Döner-Buder

besitzer

160 Polizisten aus mehreren Bundesländern arbeiteten für die "Besondere Aufbauorganisation (BAO) Bosporus" in Nürnberg. Die Aktenordner der Mordermittler, Kriminaltechniker und Profiler füllten zuerst Schrankwände, dann ganze Zimmer. Doch der oder die Täter bleiben ein Phantom

Seit September 2000 starben neun Kleinhändler in ihren Läden in Nürnberg, München, Rostock, Hamburg, Kassel und Dortmund, acht türkische Zuwanderer und ein Grieche. Freundliche, unauffällige Menschen, denen am helllichten Tag aus nächster Nähe ins Gesicht geschossen wurde.

Es gibt scheinbar nichts, was diese

chts, überhaupt gar nichts. "Man | Zwei von ihnen verkauften Döner, deshalb wird in Medien über die unheimliche Mordserie meist unter der Überschrift "Döner-Morde" berichtet. Nur eine Verbindung kann zwischen den neun Opfern gezogen werden. Das ist die Tatwaffe, eine Pistole mit Schalldämpfer aus tschechischer Produktion, Ceska Typ 83, Kaliber 7,65 Millimeter.

Und weil alle Spuren abgearbeitet sind und alle Wege ins Drogen-, Glücksspielund Schutzgeldmilieu im Nichts endeten, klammern sich die Nürnberger Ermittler an die These vom mordenden Psychopathen: Irgendwer hasst offenbar türkische Döner-Verkäufer und Gemüsehändler so sehr, dass er sie vernichten will. Er reist vielleicht als Handelsvertreter - durch Deutschland, im Gepäck die Ceska, und lauert auf das nächste Opfer. Eine mögliche Erklärung, sicher, aber ist sie auch plausibel?

Viele Fahnder der Sonderkommission sind, anders als die Nürnberger Ermittler, davon überzeugt, dass die Spur der Morde in Wirklichkeit in eine düstere Paral-

türkischen Geheimdienst und Gangstern den Ton angeben soll. Und sie glauben, dass sie bei ihren Ermittlungen diesem Täterkreis immerhin so nahe gekommen sind, dass die Mordserie nach der Erschießung des Internetcafé-Betreibers Halit Y., 21, in Kassel am 6. April 2006 gestoppt

Doch auch ihnen fehlen die Beweise, Alle Ermittlungen endeten irgendwann an einer Mauer des Schweigens. Es herrsche, berichten die Beamten, Angst -Angst vor dem "tiefen Staat", einem Netzwerk aus Ultranationalisten, Militärs, Politikern und Justiz. "Ergenekon", eine angebliche Verschwörungsorganisation, soll genauso wie die rechtsextremen Angehörigen der Grauen Wölfe in dieses Netzwerk verstrickt sein.

Die Erkenntnisse der Ermittler decken sich weitgehend mit den Aussagen mehrerer Informanten, die gegenüber dem SPIEGEL glaubwürdig schilderten, wie sie selbst Teil dieses kriminellen Netzwerks wurden. Danach sollen Mitglieder ihre Geschäfte auch in Deutschland mit Hilfe von Killern und Drogenhändlern betreiben und für die Morde an den neun Männern verantwortlich sein.

Die Geschichte beginnt am 3. November 1996, einem Datum, das in der politischen Geschichte der Türkei eine besondere Bedeutung hat.

An jenem Sonntag rast ein schwarzer Mercedes SEL 600 über die Landstraße 565 von Izmir nach Bursa. Nahe der Stadt Susurluk rollt plötzlich ein unbeleuchtelelwelt führt, in der eine mächtige Allianz | ter Lastwagen von einer Tankstelle auf neun Menschen miteinander verbindet. zwischen rechtsnationalen Türken, dem die Fahrbahn. Die schwere Limousine

prallt in den Laster, der Kabeltrommeln geladen hat und wie ein Betonklotz auf der Straße steht. Im Wagen sterben zwei Männer und eine Frau, ein weiterer Mann überlebt verletzt.

Das Ergebnis der Unfallaufnahme löst in der Türkei ein politisches Beben aus. Denn in dem Mercedes saßen der Mafia-Pate Abdullah Çatli, der von Interpol gesucht wurde, ein ehemaliger Polizeioffizier, ein Parlamentsabgeordneter der Partei des Rechten Wegs, die mit Tansu Ciller zu dieser Zeit die Außenministerin stellt, und schließlich die Schönheitskönigin Gonca Us, eine ehemalige Geliebte eines Agenten des Geheimdienstes MIT.

Im Kofferraum des Wagens findet die Polizei zwei Maschinenpistolen, fünf Pistolen mit Schalldämpfern, Wanzen, einen gefälschten Zufahrtsausweis für das türkische Parlamentsgelände. Çatli hatte sechs Personalausweise bei sich, mit jeweils unterschiedlichen Namen, und einen Diplomatenpass, der ihn als Finanzinspektor auswies. Çatlis Waffenschein soll die Unterschrift des damaligen Innenministers getragen haben, in dessen Gesellschaft sich das Ouartett zuvor im Badeort Kuşadasi vergnügt haben soll.

Für die türkische Öffentlichkeit tut sich ein Abgrund auf. Denn Catli begann seine kriminelle Karriere bei den türkischen Ultranationalisten, den Grauen Wölfen, die für zahlreiche Massaker an Kurden und türkischen Linken verantwortlich gemacht werden. Der international gesuchte Heroinhändler war ein mutmaßlicher Bekannter des Papst-Attentäters Mehmet Ali Agca.

Der tote Ex-Polizist war nach erfolgreichen Sonderoperationen gegen die kurdische Arbeiterpartei PKK zunächst zum Vize-Sicherheitspolizeichef von Istanbul befördert, dann aber wegen angeblicher Mafia-Kontakte an die Polizeiakademie am Bosporus abgeschoben worden. Das dritte Opfer, der Abgeordnete der Regierungspartei, befehligte eine Privatarmee von 10 000 Dorfschützern, die Massaker an Kurden verübten.

Der Unfall von Susurluk offenbarte eine bis dahin kaum vorstellbare Symbiose von Politikern, Polizisten, Justiz und Militärs mit den ultranationalistischen Grauen Wölfen, mit Heroinhändlern und Mördern. Dieser tiefe Staat, der offenbar nach wie vor existiert, wird verdächtigt, nicht nur Killer zu beschäftigen, sondern auch den Drogenhandel zu kontrollieren und Kontakte bis hoch in die politische Elite des Landes zu pflegen.

Bei Çatlis Beerdigung war sein Sarg mit der roten Nationalflagge bedeckt. Die Außenministerin rühmte den Mafia-Paten als Helden des türkischen Volkes. Ciller hatte ihr Vermögen seit Beginn ihrer Amtszeit als Ministerpräsidentin 1993 schätzungsweise auf mehr als 70 Millionen Dollar verfünffacht. Ihr wurde vom politischen Gegner vorgeworfen, in die Machenschaften um Çatli verstrickt zu sein. Der Innenminister musste zwar später zurücktreten, wurde dann aber Parteivorsitzender. Die Hintergründe des Unfalls, nach dessen Muster später weitere Politiker in Südosteuropa starben, wurden nie aufgeklärt.

Das ganze Ausmaß der Verschwörung kam erst ans Licht, als im Sommer 2007 in Istanbul und in der Stadt Eskişehir zwei Waffenlager ausgehoben wurden. Derzeit stehen mehr als hundert Polizeioffiziere, Generäle, Journalisten und Gangster vor Gericht, manche von ihnen waren lange in Deutschland aktiv.

Vieles spricht dafür, dass der tiefe Staat auch in Deutschland agiert, denn hier leben immerhin etwa zweieinhalb Millionen türkische Zuwanderer. Doch die deutschen Sicherheitsbehörden haben über die Verbindungen von Ultranationalisten,



Politikerin Ciller, Ehemann um 1997 Den Mafia-Paten als Helden gerühmt

Mafiosi und womöglich gar Teilen des Geheimdienstes kaum Erkenntnisse.

"Die türkischen Rechtsextremisten leben überwiegend verfassungskonform und fallen deshalb kaum auf", sagt ein Staatsschutzbeamter. Zwar gebe es hin und wieder Gerüchte, aber keine Beweise. Immerhin hat das Landesamt für Verfassungsschutz in Düsseldorf beobachtet, wie sich Jugendliche türkischer Herkunft für die "extrem nationalistische und hasserfüllte Ideologie" der Grauen Wölfe be-

Auch mit Einschüchterung, Mord und Drogenhandel wollen die Grauen Wölfe ein neues Türkenreich ("Turan") erschaffen. Steht die unheimliche Mordserie in Deutschland mit neun Toten womöglich im Zusammenhang mit diesem Komplott?

Mehrere Informanten behaupten genau das. In den Details unterscheiden sich ihre Aussagen, aber im Kern sind sie gleich: Danach gibt es einen Zusammenschluss türkischer Ultranationalisten und Verbrecher, die auch in Deutschland gegen politische Gegner vorgehen und Landsleute für ihre illegalen Geschäfte einspannen.

Sie selbst seien für "die Organisation" auch kriminell - tätig gewesen und dabei von Männern unterstützt worden, die sich als Angehörige türkischer Konsulate ausgegeben hätten. Die türkische Botschaft in Berlin wollte sich gegenüber dem SPIEGEL nicht zu diesen Vorwürfen äußern.

"Ich traf Abdullah Çatli 1994 in Hannover. Er gab mir eine Waffe und befahl, einen türkischen Kommunisten in Holland zu töten." So beginnt die Geschichte eines Mannes, der von sich behauptet, fast 20 Jahre Teil des "tiefen Staates" gewesen zu sein.

Er nennt sich Serif, ist etwa 40, schlau, kräftig, durchtrainiert. Mitte der achtziger Jahre, sagt Şerif, sei er in Ostanatolien von der Jitem rekrutiert worden, dem inoffiziellen Geheimdienst der Gendarmerie. Er habe dort an zahlreichen Kommandoaktionen gegen die verbotene kurdische Arbeiterpartei PKK teilgenom-

Über Einzelheiten will Şerif nicht sprechen. Er wolle sich nicht belasten. Stattdessen zitiert er Nietzsche: "Wenn du lange in einen Abgrund blickst, blickt der Abgrund auch in dich hinein."

Änfang der neunziger Jahre sei er dann nach Deutschland geschickt worden. Dort war Mafia-Boss Çatli vermutlich schon zehn Jahre lang im Drogenhandel und bei Operationen gegen die PKK aktiv. Über Catli habe er auch Abdullah S. kennengelernt, angeblich der damalige Chef der Grauen Wölfe in Deutschland, der beste Kontakte zu türkischen Konsulaten gehabt haben soll.

Zu seiner großen Erleichterung habe Abdullah S. den Mordauftrag abgeblasen

DER SPIEGEL 8/2011

DER SPIEGEL 8/2011

Gesellschaft

und ihn auf die militante marxistischsozialistische Organisation Dev Sol an- chen Statthalters im Norden. Die Fahnder fahren und haben ihnen klargemacht. durch regelmäßige Tipps an die deutsche auch Kontakte zum Geheimdienst. Aber gehandelt haben will.

Sein Geld habe er als Schuldeneintreien Wölfe den Drogenhandel mitorgani- in seinem Geschäft in München-Ramerskainhandel eingestiegen sein.

Insgesamt habe er 15 Jahre in der

Şerif nennt den Namen des angebli-Beweise? Gibt es nicht.

"Abdullah Çatli ist unser Held", sagen

Unterwelt gelebt, immer mit Wissen und eine Liste potentieller Opfer geben, an- schützen kann." Unterstützung der türkischen Behörden | gesertigt von einem Mann in München, und unter dem Schutz von Abdullah S., den die Polizei unter dem Spitznamen habe, Anordnungen auszuführen, verlor den Serif einen "Vollstrecker mit Di- Ibo kennt. Er soll Vertrauter von Sedat seine Ehre und damit das Recht auf plomatenpass" nennt, einen "Grauen Peker sein, genannt Baba. Peker gilt als Leben. Der Schuss ins Gesicht sei das Zei-

schnappt, sind mit ihnen in den Wald gegesetzt. Er sollte die Kader unterwan- kennen ihn. Ein gebildeter älterer Herr, dass es so nicht weitergeht", sagt Mehdern und sabotieren. Das habe er auch der sich um die türkische Kultur verdient met, Anfang dreißig, der stets mit Wissen erfolgreich betrieben, unter anderem macht. Die Polizei traut ihm vieles zu, angeblicher türkischer Geheimdienstler

Als die Kurden wieder Ruhe gaben, so Mehmet, habe er im Schatten seiner türber und Waffenhändler verdient, behaup- ultrarechte Türken aus München. Sie kischen Auftraggeber begonnen, auf eitet Şerif. Bis 2003, als der türkische Ge- erzählen, wie etwa der Gemüsehändler gene Rechnung zu arbeiten. Etwa als schäftsmann Ertugrul Yilmaz nahe Han- Habil K., 38, ausgespäht wurde, den die Geldeintreiber. Einige seiner Landsleute nover erschossen wurde, der für die Grau- Schüsse aus der Ceska am 29. August 2001 sollen so ins Umfeld der Mordserie geraten sein. "Es ging darum, in Deutschland siert habe. Danach will Şerif in den Ko- dorf trafen. Wie Fluchtautos bereitgestellt die gleichen Verhältnisse herzustellen wie wurden und der Tatort abgesichert wurde. in der Türke:", heißt es, "sie sollten wis-Angeberei oder Insiderwissen? Es soll sen, dass die deutsche Polizei sie nicht

Wer nicht gezahlt oder sich geweigert

"Yilmaz gehörte zum tiefen Staat. klären will, muss sie genau dort anfanist nie aufgeklärt worden. Auch sein an- zess vor Gericht. geblicher Nachfolger im Drogenmilieu schossen. Über dessen Firmen, darunter gengelder gewaschen worden, behauptet

Geldwäsche sei auch das Motiv für hätten ein Syndikat in Deutschland aufgebaut, und wer sich geweigert habe, kam. sein Geschäft für die Geldwäsche zur

Militärs und Polizisten. Er ist in Deutsch-Wenn die Polizei die neun Morde auf- land aufgewachsen und hat lange in München gewohnt. 2004 wurde er in der Türgen", behauptet Şerif. Doch dabei gibt es kei verhaftet und steht jetzt als einer der ein Problem: Selbst der Mord an Yilmaz Hauptbeschuldigten im Ergenekon-Pro-

Männer aus dem Umfeld von Ibo wurde später in Hannover-Bemerode er- behaupten, sie seien Anfang der neunzi- solche Details preisgab", sagt die Nürnger Jahre für türkische Auftraggeber ak- berger Kommissarin Schönwald, "doch Restaurants und Reisebüros, seien Dro- tiv geworden, um Kurden in Deutschland alle Namen und Umstände, die überzu disziplinieren. Es war die Zeit, als Kurden das türkische Konsulat in Müngeben." chen stürmten und 25 Geiseln nahmen, die "Döner-Morde". Die Grauen Wölfe als es zu Selbstverbrennungen, Auto- hin an ihrer These fest, bei dem Täter bahnbesetzungen und Demonstrationen handle es sich um einen Türkenhasser,

Doch so plötzlich, wie sie begonnen Verfügung zu stellen, sei ermordet wor- hatten, endeten die Ausschreitungen. die Beweise. "Wir haben uns die Rädelsführer ge-

Wolf, der 2006 in Izmir exekutiert" wor- einstiger Gefolgsmann Çatlis mit besten | chen der türkischen Nationalisten für den Kentakten zu hohen türkischen Beamten, Verlust der Ehre, die immerselbe Waffe eine Warnung an andere gewesen.

Auch die Polizei kennt Aussagen, wonach es eine Liste potentieller Opfer gegeben haben soll. Aufgetaucht ist sie allerdings nie.

"Es gab mehr als einen Verdächtigen bei dieser Serie, der bei Vernehmungen prüft werden konnten, haben nichts er-

Und so hält die Ermittlertruppe weiterdem die Morde sexuelle Befriedigung verschafften. Doch auch dafür fehlen ihr CONNY NEUMANN

ANDREAS ULBICH

66

DER SPIEGEL 8/2011

Links zu Zeitungsartikeln

Methode

Dr. Heike Kanter



INHALT -

Mohrere Touseoid Menschen, unter ihrur: Aragehörige der Opfer der recht NSU, protestierten nach der Urteilzuerkündigung in München und zeigten Bäder der Opfer. @ (M.







"Wann schlägt der "Döner-Killer" wieder zu?" In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 5.3.2007, (Screenshot) URL: https://t1p.de/e044 [15.01.2021].

3. Fokus: "Zeuge oder Täter?" (Überschrift-Bild-Bedeutungserzeugung)

"Jagd auf den "Döner-Killer". In: Focus Online, Artikel vom 18.10.2007 (Screenshot) URL: https://t1p.de/a1q9 [08.12.2020].





1. Fokus: "Tatortdarstellung" (zentral gezeigt wird der Döner-Spieß, nicht etwa die Trauernden)

Neumann, Conny / Ulrich, Andreas: "Soko Halbmond jagt mysteriösen Serienmörder". In: Nürnberger Nachrichten, Artikel vom 09.04.2008., (Screenshot)

URL: https://t1p.de/x023

[08.12.2020].

